

Übergabe der der neuen Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim

Vorabausgabe des Artikels für die „Bienenpflege“, Zeitschrift des Imker-Landesverbandes BW (Autor: Dr. Denoix)



Neubau von Osten (Foto: Schwager)

Am 25.10.2021 wurde der Neubau der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim offiziell an die Nutzer übergeben. Schon im April fand der Umzug vom alten Gebäude in den Neubau statt, nun wurde die neue Landesanstalt von der Landesbaubehörde offiziell der Universität Hohenheim und damit den Nutzern übergeben.

In einem neben dem Gebäude aufgebauten Festzelt konnten die zahlreich geladenen Gäste unter Coronabedingungen von den Rednern die unterschiedlichsten Aspekte dieses in vieler Hinsicht besonderen Baues erfahren. Zunächst erläuterte Frau Carmen Zinnecker-Busch als neue Leiterin des Universitätsbauamtes Stuttgart und Hohenheim des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg die Besonderheiten des innovativ in Holz-Beton-Hybridbauweise erstellten Gebäudes. Sie hob auch hervor, dass das Gebäude zu keiner Neuversiegelung von Boden beiträgt, da es auf dem Standort abgerissener Gewächshäuser entstand und als Ersatzneubau die alte Landesanstalt nach einer kurzen Zwischennutzung als Baubüro abgerissen werden wird. Zur nachhaltigen Holzbauweise kommen noch die Begrünung des Flachdaches und eine Photovoltaikanlage auf den geneigten Dachflächen dazu.



Holz-Beton Hybridbauweise im Rohbau

Dann hob Staatssekretärin Giesela Splett vom Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg die Bedeutung des Gebäudes für die Bienenforschung hervor und begrüßte als Imkerin die Nähe der Landesanstalt zu den Imkern des Landes.

Staatssekretärin Petra Olschowski vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg betonte den Willen der Landesregierung auch in schwierigen Zeiten universitäre Bauten zu ermöglichen.



Prof. Dabbert Rektor der Universität Hohenheim

Dies veranlasste Professor Dr. Stephan Dabbert, Rektor der Universität Hohenheim zu einem Dank an das Ministerium und die Bedeutung der Agrarforschung im Land, speziell der Bienenkunde.

Das von Lanz – Schwager-Architekten (Konstanz) projektierte Gebäude erfüllt in seiner Bauweise den Passivhausstandard und kann mit Hilfe der Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung auf eine zusätzliche Heizanlage verzichten. Mit Hilfe dieser Anlage erfolgt auch eine Ressourcen schonende Kühlung im Sommer. Die neue Bienenkunde soll damit auch Vorbildfunktion für weitere Baumaßnahmen am Universitätscampus haben und nach dem Bewertungssystem „Nachhaltiges Bauen“ zertifiziert werden.



**Dr. Rosenkranz
Leiter der LAB
Hohenheim**

Abschließend hob der Leiter der Landesanstalt Herr Dr. Peter Rosenkranz die Vorteile des Neubaus für die Forschung, die Laboruntersuchungen, die Imkerei und das Aus- und Fortbildungsangebot hin. Er sei froh, dass das nun seit 60 Jahren bestehende und als Provisorium gebaute Gebäude endlich nach etwa 20jähriger Diskussions- und Planungszeit realisiert werden konnte. Er hob die sehr engagierte und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten während Planungs- und Bauphase des Neubaus hervor. Die Investition in dieses Gebäude zeige zudem eindrücklich, welche große Bedeutung die Universität auch zukünftig der Imkerei im Land und dabei insbesondere den Forschungsbereichen Bienenkunde, Bestäubung und Biodiversität beimisst.

Anschließend erwartete die Teilnehmer, unter denen auch der neu gewählte Präsident des Landesverbandes württembergischer Imker Herrn Dr. Dr. Helmut Horn, der Präsident des badischen Landesverbandes Klaus Schmieder und dessen Ehrenpräsident Ekkehard Hülsmann waren, ein Rundgang durch das Gebäude.



Das helle Foyer mit dem Kunstwerk „Schafgarbe im Paradies“

Gleich im hellen und mit Tageslicht durchfluteten Foyer erwartet den Besucher das beeindruckende Kunstwerk von Barbara Oberkofler: „Schafgarbe im Paradies“. Je näher man sich

diesem passend zum Gebäude aus Holz geschnitztem Werk nähert, umso mehr Details werden sichtbar. Die anwesende Künstlerin konnte so Details erläutern, die man hätte übersehen können.



Laborraum mit Dr. Rosenkranz und Dr. Schröder, Leiterin des Honiglators

Beeindruckend ist auch die Kombination der Holzbauweise mit viel einheimischer Weißtanne mit der für die Funktionsbereiche erforderliche Technik. Die besondere Herausforderung dieses Neubaus, nämlich in einem Gebäude Büros, Schulungsräume, moderne Labore und imkerliche Funktionsräume unterzubringen, wurde dabei insgesamt sehr gut gelöst, wobei es wohl einige Probleme zu lösen gab, bevor alle Betriebsgenehmigungen erteilt waren. Die Möglichkeiten dieser Labore gehen weit über das hinaus, was im alten Gebäude möglich war. So ist gesichert, dass auch künftige Forschungen - zum Beispiel im Bereich der Molekularbiologie oder Analyse von Krankheiten und Rückständen - vor Ort möglich sein werden.

Wir alle hoffen, dass sich im nächsten Jahr auch wieder Imkerinnen und Imker bei Kursen oder dem Hohenheimer Tag selbst vom Charme der neuen Landesanstalt überzeugen können.



Vorstand der Freunde der LAB anlässlich einer Vorstandssitzung im Juli 2021 im Neubau